

Deutsche Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Verbandes der Bäcker und Konditoren, Lebküchler, Arbeiter und Arbeiterinnen in der Kakes-, Zuckerwaren- und Schokoladen-Industrie

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnement pro Quartal Mk. 2

Offizielles Organ der Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands (Stz Dresden), Lillengasse Nr. 12

Inserionspreis pro dreispaltige Petitzeile 30 Pfg., für Mitgliederhalften 20 Pfg.

Aufruf zur Unterstützung der Aussperrung und des allgemeinen Streiks der Gewerkschaften Schwedens.

Den Gewerkschaften Schwedens ist durch das organisierte Unternehmertum das letzte Mittel aufgezwungen worden, der allgemeine Streik, der am 4. August begonnen hat. Auf den Widerstand der Arbeiter in der Konfektion und in der Zelluloseindustrie antworteten die Unternehmer mit Aussperrungen der gesamten Arbeiter dieser Berufe. Darauf stellte der Schwedische Arbeitgeberverein, die Zentrale der größten Unternehmerverbände, den Gewerkschaften das Ultimatum, daß am 26. Juli die Arbeiter der Holzschleifereien, Sägewerke und der Textilindustrie ausgesperrt würden, denen am 2. August die Arbeiter der Eisenwerke folgen würden, falls nicht bis dahin die Konflikte zu den Unternehmerbedingungen beendet seien. Diesen Aussperrungen sollten weitere Lockouts folgen.

Die Gewerkschaften Schwedens beschloßen auf einer Vorstandskonferenz, die Friedensverhandlungen weiterzuführen, auf die Verwirklichung der Generalaussperrung am 26. Juli und 2. August aber mit der allgemeinen Arbeitseinstellung aller Gewerkschaften am 4. August zu antworten. Von der Arbeitsniederlegung sollen unberührt bleiben die Arbeiter, die bei der Wartung kranker Menschen, bei Pflege der Tiere und bei der öffentlichen Beleuchtung, Wasserversorgung und Reinigung beschäftigt sind. Jede statutarische Unterstützung während dieses Kampfes wird eingestellt; die vorhandenen Mittel bleiben reserviert, um der dringendsten Not zu steuern. Den in Arbeit verbleibenden Mitgliedern wird ein hoher Extrabeitrag auferlegt.

Die Aussperrungen am 26. Juli und am 2. August sind dem Programme des Arbeitgebervereins gemäß erfolgt, worauf der allgemeine Abwehrstreik der Gewerkschaften am 4. August seinen Anfang nahm. 83000 Arbeiter sind ausgesperrt; 250 000 dürften insgesamt am Kampfe beteiligt werden.

Die Landeszentrale der Gewerkschaften Schwedens ist sich vollständig klar darüber, daß ein Kampf von solcher Ausdehnung in kürzester Frist entschieden sein muß und daß selbst die größten verfügbaren Mittel nicht ausreichen würden, alle Kämpfer genügend unterstützen zu können. Gleichwohl appelliert sie an die Solidarität der organisierten Arbeiter aller Länder, ihre Brüder in Schweden in diesem ihnen aufgedrungenen Kampfe nach besten Kräften zu unterstützen. Denn ein Riesenkampf wie dieser hinterläßt selbst bei kürzester Dauer tiefe Wunden.

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands hat unverzüglich alle Schritte eingeleitet, um diese Hilfe ins Werk zu setzen und die Vorstände der Zentralverbände haben dem Antrage der Generalkommission auf sofortige Einleitung einer Sammlung für die kämpfende schwedische Arbeiterschaft zugestimmt.

Wir richten nunmehr an die organisierte deutsche Arbeiterschaft die dringende Bitte, rasch und willig zur Unterstützung ihrer Kampfgenossen in Schweden beizutragen. Keiner entziehe sich dieser Pflicht der Arbeiterolidarität.

Die Gewerkschaftskartelle werden ersucht, die Sammlung an ihrem Ort zu zentralisieren. Alle Geldsendungen sind zu richten an **H. Rube, Berlin SO 16, Engelfaser 14.** Auf den Postabschnitten ist anzugeben, daß der Betrag für Schweden bestimmt ist.

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.
C. Legien.

Die Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft im Jahre 1908.

Der Geschäftsbericht obiger Berufsgenossenschaft ist für uns immer von ganz besonderem Interesse, da eine erhebliche Anzahl unserer Mitglieder in Betrieben beschäftigt sind, die ihrer Art nach der Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft angehören müssen. Am Schlusse des Jahres 1908 umfaßte die Berufsgenossenschaft 11 613 Betriebe mit 139 772 Vollarbeitern gegen 11 248 Betriebe mit 126 511 Arbeitern im Jahre 1907. Die Berufsgenossenschaft hat also ihren Betriebsstand um 365 vermehrt und die Arbeiterzahl ist um 13 261 gestiegen. Dieser Zugang ist aber zum geringsten Teil auf einen guten Geschäftsgang zurückzuführen, resultiert vielmehr aus dem Umstand, daß eine ganze Anzahl Betriebe ermittelt worden sind, die nach dem Unfallversicherungsgesetz wohl versicherungspflichtig sind, aber seither teils aus Unwissenheit, teils um die Genossenschaftsbeiträge zu umgehen, ihre Anmeldung nicht vollzogen hatten. Das Gesetz schreibt vor, daß alle Betriebe der Versicherungspflicht unterliegen, in denen mit Dampf, elementarer oder tierischer Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen. Die Beamten der Berufsgenossenschaft ermitteln nun fortwährend solche Betriebe, und damit steigert sich der Betriebsstand in ganz bemerkenswertem Maße. Es wird gut sein, wenn auch unsere Kollegen ein besonderes Augenmerk darauf haben, wenn sie in einem versicherungspflichtigen Betrieb beschäftigt sind, ob der Betrieb der Berufsgenossenschaft angehört. Eine solche Feststellung ist leicht möglich, da in jedem versicherungspflichtigen Betrieb die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft aushängen müssen. Zurzeit werden von der Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft erfasst:

- 5351 Bäckereien, Brot- und Bismarckbrotfabriken,
- 45 Biskuit- und Kakesfabriken,
- 116 Honig-, Leb- und Pfefferkuchenfabriken,
- 472 Kakao-, Schokolade, Zuckerwaren- und Bonbonfabriken,
- 385 Konditoreien,
- 112 Magerbäckereien,
- 55 Marzipan-, Waffel- und Zwiebackfabriken,
- 5077 sonstige Betriebe der Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Mehr als die Hälfte aller Betriebe gehört also den durch unsern Verband umfaßten Branchen an. Die Zahl der in den einzelnen Gewerbebezügen beschäftigten Personen ist leider nicht besonders festgesetzt, sie würde uns in mehrfacher Hinsicht von Nutzen sein.

Die Zahl der bei der Berufsgenossenschaft zur Anmeldung gekommenen Unfälle hat trotz der zweifellos gut durchgeführten Unfallverhütungsmaßnahmen im Berichtsjahr eine Steigerung erfahren. Während 1907 8475 Unfälle gemeldet wurden, betrug deren Zahl 1908 4003, das sind 528 mehr. Auf je 1000 Vollarbeiter kommen 28,6 Unfälle gegen 27,4 im Vorjahr. Ueber die Ursachen dieser Steigerung schweigt sich der Bericht aus, obwohl eine Aufklärung gerade über diesen Punkt ein dringendes Erfordernis ist. Nach unsern Feststellungen sind namentlich mehr Unfälle zu verzeichnen an Transmissionen und Arbeitsmaschinen (+ 141), an feuergefährlichen, heißen und ägenden Stoffen (+ 87), durch Fall von Leitern usw. (+ 162).

Wie gerade bei diesen Veranlassungen im letzten Jahre erheblich mehr Unfälle passierten konnten, läßt sich natürlich nicht ohne weiteres sagen. Den Beamten der Berufsgenossenschaft mußte es aber bei ihrer genauen Kenntnis der inneren Vorgänge in den Betrieben möglich sein, hierüber Auskunft zu geben.

Glücklicherweise waren weniger Unfälle als im Jahr 1907 schwerer Art; es wurden nur 788 entschädigungs-

pflichtig gegen 768 im Vorjahr. Zu diesen 788 kommen allerdings weitere 45 Unfälle, die infolge Betriebsübernahme von andern Berufsgenossenschaften mit übernommen werden mußten. Auf 1000 Vollarbeiter kommen 5,6 entschädigungspflichtige Unfälle gegen 6,0 im Vorjahr. An der Gesamtzahl der Unfälle sind in ganz erheblicher Weise jugendliche und weibliche Personen beteiligt; 2881 Unfälle kommen auf erwachsene männliche und 920 auf erwachsene weibliche Personen, 127 auf jugendliche männliche und 76 auf jugendliche weibliche. Als Folge der Verletzungen trat in 87 Fällen der Tod ein. 328 Personen wurden an Kopf und Gesicht (Augen) verletzt, 2120 an Armen und Händen, 984 an Beinen und Füßen, 523 an andern Körperteilen, 61 erlitten Seifenbrüche. Nachstehende Tabelle stellt die Vorgänge dar, bei denen sich die Unfälle ereigneten. Es entfielen auf:

	Von der Gesamtzahl der Unfälle	Von den entschädigungspflichtigen Unfällen
Motore, Transmissionen und Arbeitsmasch.	750	286
Fahrstühle, Krane und Hebezeuge	54	54
Dampfessel usw., sowie Sprengstoffe	52	4
Feuergefährliche, heiße und ägende Stoffe	310	27
Zusammenbruch, Einsturz usw.	532	34
Fall von Leitern, in Vertiefungen	1080	183
Ab- und Aufstaben von Gegenständen	495	54
Fuhrwerk und Eisenbahnbetrieb	191	78
Biß, Stoß und Schlag von Tieren	79	7
Handwerkzeug und einfache Geräte	420	21
Sonstiges	90*	110*

Fast alle Berufsgenossenschaften geben nur für die entschädigungspflichtigen Unfälle Art und Veranlassung an, und es ist daher eine genaue Feststellung der Unfallursachen ausgeschlossen. Die Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft hat sich ein Verdienst erworben, daß sie von diesem Gebrauch abgewichen ist und Angaben über sämtliche Unfälle macht. Daß die entschädigungspflichtigen Unfälle kein deutliches Bild geben, zeigt obige Tabelle. Während z. B. unter 420 durch Handwerkzeug verursachten Verletzungen nur 21 schwere waren, sind die Unfälle an Fahrstühlen alle entschädigungspflichtig geworden. Von den Unfällen durch Fall von Leitern usw. wurden 183 = 17 pZt. entschädigungspflichtig, von den 167 Unfällen durch Fuhrwerk 72 = 43 pZt., von den 79 Unfällen durch Tiere dagegen nur 7 = 9 pZt. Die meisten Unfälle sind durch Fall von Leitern verursacht worden, während bei den entschädigungspflichtigen Unfällen die durch Motoren die Höchstzahl aufweisen. Ständen also nur die Zahlen über die entschädigungspflichtigen Unfälle zur Verfügung, würde sich ein ganz falsches Bild ergeben. Wir empfehlen die Tabelle dem eifrigen Studium des Reichsversicherungsamts, viel leicht ändert es dann seine Ansicht, die dahin geht, daß kein Bedürfnis für eine Statistik der Unfallursachen sämtlicher Unfälle vorhanden ist. Nach den einzelnen Betriebsarten kommen von den 788 entschädigten Unfällen 160 auf Bäckereien und Konditoreien, 82 auf Kakao- und Schokoladenfabriken, 43 auf Teigwarenfabriken, 47 auf Lebküchlereien, Biskuit- und Zuckerwarenfabriken. Wir sehen daraus, daß unsere Berufskollegen in besonderem Maße von den schweren Unfällen betroffen worden sind.

An Entschädigungen mußten von der Berufsgenossenschaft im Jahre 1908 insgesamt M 789 449,51 bezahlt werden, wovon M 27 552,45 auf Kosten des Feilverfahrens, M 627 516,99 auf Renten an Verletzte, M 83 690,53 auf

* Die Differenz in der Gesamtzahl der „Sonstigen Unfälle“, und der Zahl der entschädigungspflichtigen resultiert aus dem Umstand, daß Unfälle von andern Berufsgenossenschaften übernommen wurden.

Aus dem Innungslager.

Unternehmerschmök. In letzter Nummer brachten wir unter obiger Epithete die Sudelei eines Fr. Landowski über die französischen syndikalistischen Bäder; der Stuttgarter „Allgemeinen Bäcker- und Konditor-Zeitung“ war das Geschreibsel ein gesundes Pressen gewesen. Um den Schmök noch etwas besser zu kennzeichnen, ersucht uns ein Kollege um Veröffentlichung folgender Zeilen:

Man darf und kann den Scribistag Herrn Fr. Landowski, einen Verneqgroß erster Güte, nicht ernst nehmen. Beweis: Im Jahre 1906 veröffentlichten zwei Kollegen in dem früheren Organ „Die Biene“ einen Artikel: „Muster ein-senden.“ Derselbe kritisierte das Anwesen des Musterber-langens der Herren Unternehmer und bezweckte eventuell, etwas Einhalt tun zu können. Einige Zeit, vielleicht drei bis vier Monate später, erschien derselbe Artikel fast wort-getreu mit einigen Kürzungen, da die Redaktion das Weg-gelassene vielleicht zu scharf fand, in der „Trierer Kondi-toren-Zeitung“, unterzeichnet mit „Fr. Landowski“. Also erst ist das Organ der Ruten gut genug, um daraus für Unternehmerblätter Stoff zu schaffen und, wenn es gerade paßt, wird dann in andern Blättern wieder über diese ver-maledeiten Organisierten hergezogen. Vielleicht genügt schon dies eine, um den fraglichen Fr. Landowski zu charak-terisieren. Derselbe wird sich gewiß auch noch mancher andern Dinge erinnern können, wo die Verbändler gut genug waren, wenn er nicht weiter konnte. Im übrigen muß er ja auch in Berlin gut bekannt sein, denn er suchte schon von zirka einhalb bis zwei Jahren in der „Schokoladen- und Zuckermaren-Industrie“ Offerten zwecks Errichtung einer Schokoladen- und Zuckermarenfabrik. Statt die fran-zösischen Verhältnisse zu kritisieren, wird Fr. L. erst mal die feiner Heimat, deren Sprache er wenigstens versteht, gründlich kennen lernen müssen. Denn auf ihn kann man auch das Sprichwort anwenden: Ueberall und nir-gends.

Literarisches.

Arbeitersekretariat und Gewerkschaftskartell Vege-fak. Zweiter Jahresbericht 1908 nebst Bericht der Zentral-bibliothek und des Bildungsausschusses. Selbstverlag des Sekretariats.

Die Arbeitervertretung in der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung. Herausgegeben vom Zentral-Arbeitersekretariat. Verlag von Paul Singer & Co., Berlin SW 68.

Bildungsausschuß der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Winterprogramm für das Jahr 1909/1910. Winke und Ratsschläge.

Vorträge und Redner. Ein Verzeichnis vollständiger und wissenschaftlicher Vorträge. Herausgegeben durch den Deutschen Monisten-Bund. Preis 30 M. Geschäftsstelle Berlin W 57, Kurfürststr. 167.

„Der Bibliothekar“, Nr. 5 ist soeben erschienen. Die Nummer enthält: Einführung in den wissenschaftlichen Sozialismus, von Julian Borchardt. — Kleine Geschichten, von Gustav Morgenstern. — Die technische Fachpresse, von Richard Woldt. — Buch-Eignerzeichen (ex libris), von Fhl, mit Illu-strationen. — Bücherbesprechungen. — Bibliothektechnisches. — Bibliotheksberichte: Simbach und Nordhausen. — Notizen und Sprechsaal.

—* Anzeigen. *

Nachruf.

Am 4. August verstarb unser langjähriges treues Mitglied, der Bäcker

Heinrich Schneider (Bertheini)

im Alter von 42 Jahren an der Proletarierkrankheit.

Ehre seinem Andenken!

[M. 2,40] Mitgliedschaft München.

Nachruf.

Am 9. August starb unser treues Mitglied

Ludwig Gassner

im Alter von 23 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm

[M. 2,40] Die Mitgliedschaft Regensburg.

Seltene Gelegenheit! Wegen andrer Unternehm. ist eine Konfitür-Fabrik (Labor-Gitur., Feuerarbeit), neues reich. Invent., preisw. zu verk. Erforderlich M. 3000. Off. unt. „Laborator“ postl. Hamburg 1 erb. [M. 2,40]

Allen Mündtnerer Bäcker- und Konditorengehilfen

empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren-garderoben

aller Art in jeder Preislage — für eleganten Schnitt und Sitz weitgehendste Garantie

Georg Prem, Walterstr. 19/0.

Ein tüchtiger Fachmann, in Fein- und Grobbrot-Bäckerei gründlich be-wandert, wird als

Reisender

für Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg

gesucht.

Ausführliche Offerten mit Lebenslauf befördert unter M. S. 3539 Rudolf Mosse, Berlin SW 19. [M. 6]

Vermählungsanzeige
Xaver Stoll
Centa Stoll, geb. Achatz
Vermählte
[M. 2,50] München, im Juli 1909

J. Schnaidt, Hamburg, Meßberg 27 empfiehlt sich den hamburger Bäckern u. Konditoren zur Anfertigung seiner herrengarderoben nach Maß unter Garantie für guten Sitz. Anzüge nach Maß von Mk. 50 an

Verbände der Bäcker und Konditoren, Mühlenarbeiter und Fleischer * Mitgliedschaften Hamburg-Altona

Sonntag, den 5. September 1909:

Heiterer Abend mit nachfolgendem Ball

im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Besenbinderhof 57

Mitwirkende:

Fräulein Anna Westhoven, die Herren Julius Brandt und Max Montor vom Deutschen Schauspielhaus sowie die Liedertafel „Amicitia-Concordia“ von 1886

Saalöffnung 3 1/2 Uhr

Beginn der Aufführungen 4 1/2 Uhr

Die Saaltüren werden präzise 4 1/2 Uhr geschlossen.

Rauchen im Saal während und vor den Vorträgen strengstens untersagt.

Preis der Karte einschl. Garderobe und Programm 50 M. à Person, zu haben bei allen Vertrauensleuten der Organisationen sowie an den durch Plakaten kenntlichen Stellen. Um rege Beteiligung ersuchen

[M. 16,80]

Die Vorstände.

Garderoben-Versandhaus I. Ranges L. Spielmann, München, Dachauerstr. 4.

Seit Jahren versende ich im ganzen Deutschen Reiche

Herren- und Knaben-Garderoben

zur vollsten Zufriedenheit meiner Kunden.

Bevor Sie Ihren Bedarf in Herrengarderoben decken, verlangen Sie meinen illustrierten Prachtkatalog B. gratis und franko.

Es liegt in Ihrem Interesse, diesen durchzusehen. Sie werden finden, dass Sie es mit einem selten reellen, soliden und besonders leistungs-fähigen Hause zu tun haben.

Meine Garderoben sind in Stoff, Ausführung, Zutaten und der Pass-form das Vollendetste der Branche, daher mit der gewöhnlichen Konfektion nicht zu verwechseln, und vermöge meines enormen Konsums zu un-erreicht billigen Preisen.

Sacco-Anzüge, selten strapazierbare Stoffe in feinsten 16 bis 48

Paletots für Herbst, Winter und Frühjahr. Das Eleganteste 17 „ 45

Sport-Anzüge in Loden, Manchester und eleganten Mode- 16 „ 38

Sport-Kragen (Pelerine), nur erprobt gute Qualitäten 850 „ 18

Bozener Mäntel, beliebtester Wetterpaletot, in Strichloden 13 „ 32

Gehrockanzüge, Rockjacketanzüge, einzelne Hosen, Modewesten usw.

Berufskleider für Bäcker und Konditoren.

Der Versand erfolgt wohl per Nachnahme, dagegen erstatte ich für nicht konvenierende Waren auf Wunsch den Betrag anstandslos retour.

L. Spielmann, München, Dachauerstr. 4.

Telegramme: Spielmann, Dachauerstrasse. — Telephon: Nr. 2464.



Mitglieder- bzw. öffentliche Versammlungen.

(Wo nichts Besonderes bemerkt, bezieht sich die Zeitangabe auf die Nachmittags- oder Abendstunden.)

Sonntag, 15. August:

Apolda: Vorm. 10 Uhr im Gewerkschaftshaus. — **Celle:** 4 Uhr bei Knoop, Freisenwiese. — **Düsseldorf:** 3 1/2 Uhr bei Richard Gwahl, Breitestr. 15. — **Landshut i. Bayern:** Im „Hofbräu“, Neustadt 444. — **Stadthagen:** 4 Uhr bei Webberhahn, Schirnstraße. — **Weiskensfeld:** Im Gewerkschaftshaus, Merseburgerstr. 16.

Dienstag, 17. August:

Beuthen i. O.-Schl.: 4 Uhr bei Rosenthal, Kluntowitzerstraße. — **Zwickau:** Im „Brauereischloßchen“.

Mittwoch, 18. August:

Cöln a. Rh. (Bäckerei): 3 1/2 Uhr im Volkshaus, Seberinstr. 199. — **Gelsenkirchen:** 5 Uhr bei Ingenhag,

Hochstr. 1. — Leipzig (Bäcker): 4 Uhr im Volkshaus, Zeigerstraße. — **Thale a. S.:** „Zum Reichstanzler“, Güttenhauffee.

Donnerstag, 19. August:

Birmasens: „Zur Traube“.

Freitag, 21. August:

Ebersfeld: 8 Uhr im Volkshaus. — **Stettin (Konditoren und Tagbäcker):** Bei Diptow, König-Albertstr. 43.

Sonntag, 22. August:

Bochum: 4 Uhr bei Schäfer, Ringstr. 8. — **Brannschweig:** 3 1/2 Uhr in Stegers „Bierpalast“, Stobenstr. 9.

Für die Redaktion verantwortlich: Felix Weidler, Hamburg, Besenbinderhof 57. — Verlag von D. Almann, Hamburg. — Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.

